

## KINO

## SAMSTAG

**Das Ende ist mein Anfang**, Casablanca: 18.30 Uhr.  
**Der letzte Exorzismus**, Cinemaxx: 23 Uhr.  
**Die etwas anderen Cops**, Cinemaxx Krefeld: 14.45, 17.30, 20.15, 23 Uhr.  
**Die Legende der Wächter**, Cinemaxx Krefeld: 14.45, 17.15, 20 Uhr.  
**Die Legende der Wächter 3D**, Cinemaxx Krefeld: 19 Uhr.  
**Eat Pray Love**, Cinemaxx: 19.45 Uhr.  
**Fish Tank**, Casablanca: 20.30 Uhr.  
**Goethel**, Cinemaxx Krefeld: 15, 17.30, 20.15 Uhr.  
**Groupies bleiben nicht zum Frühstück**, Cinemaxx Krefeld: 14.30 Uhr.  
**Ich - Einfach unverbesserlich**, Cinemaxx Krefeld: 14.30, 17 Uhr.  
**Ich - Einfach unverbesserlich 3D**, Cinemaxx Krefeld: 15, 17.15, 20 Uhr.  
**Inception**, Cinemaxx Krefeld: 22.30 Uhr.  
**Konferenz der Tiere**, Cinemaxx Krefeld: 15, 17.30 Uhr.  
**Konferenz der Tiere 3D**, Cinemaxx Krefeld: 14.30, 16.45 Uhr.  
**Männertrip**, Cinemaxx Krefeld: 23 Uhr.  
**Max Schmeling**, Cinemaxx Krefeld: 22.45 Uhr.  
**Piranha 3D**, Cinemaxx Krefeld: 21, 23 Uhr.  
**Reine Fellsache - Jetzt wird's haarig!**, Cinemaxx Krefeld: 15.15, 17.45 Uhr.  
**Resident Evil - Afterlife 3D**, Cinemaxx Krefeld: 22.30 Uhr.  
**The American**, Cinemaxx Krefeld: 23 Uhr.  
**The Social Network**, Cinemaxx Krefeld: 17, 20, 23 Uhr.  
**The Town - Stadt ohne Gnade**, Cinemaxx Krefeld: 20 Uhr.  
**Twelve**, Cinemaxx Krefeld: 20.15, 22.45 Uhr.  
**Wie durch ein Wunder**, Cinemaxx Krefeld: 14.45, 17.15, 19.45 Uhr.

## SONNTAG

**Das Ende ist mein Anfang**, FT Casablanca/Cinema: 18.30 Uhr.  
**Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland**, Cinemaxx Krefeld: 12.30 Uhr.  
**Die etwas anderen Cops**, Cinemaxx Krefeld: 12.15, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr.  
**Die Legende der Wächter**, Cinemaxx Krefeld: 12.15, 14.45, 17.15, 20 Uhr.  
**Die Legende der Wächter 3D**, Cinemaxx Krefeld: 19 Uhr.  
**Duell der Magier**, Cinemaxx: 12.15 Uhr.  
**Eat Pray Love**, Cinemaxx: 19.45 Uhr.  
**Fish Tank**, Casablanca: 20.30 Uhr.  
**Goethel**, Cinemaxx: 15, 17.30, 20.15 Uhr.  
**Groupies bleiben nicht zum Frühstück**, Cinemaxx Krefeld: 12, 14.30 Uhr.  
**Ich - Einfach unverbesserlich**, Cinemaxx Krefeld: 14.30, 17 Uhr.  
**Ich - Einfach unverbesserlich 3D**, Cinemaxx Krefeld: 12, 15, 17.15, 20 Uhr.  
**Konferenz der Tiere**, Cinemaxx Krefeld: 12.30, 15, 17.30 Uhr.  
**Konferenz der Tiere 3D**, Cinemaxx Krefeld: 12, 14.30, 16.45 Uhr.  
**Piranha 3D**, Cinemaxx Krefeld: 21 Uhr.  
**Reine Fellsache - Jetzt wird's haarig!**, Cinemaxx Krefeld: 12.45, 15.15, 17.45 Uhr.  
**The Social Network**, Cinemaxx Krefeld: 17, 20 Uhr.  
**The Town - Stadt ohne Gnade**, Cinemaxx Krefeld: 20 Uhr.  
**Twelve**, Cinemaxx Krefeld: 20.15 Uhr.  
**vincent will meer**, Cinemaxx: 12 Uhr.  
**Wie durch ein Wunder**, Cinemaxx Krefeld: 14.45, 17.15, 19.45 Uhr.

**Die Adressen:**  
**Cinemaxx Krefeld**, Am Hauptbahnhof 3, Telefon: 02151 8285650.  
**FT Casablanca/Cinema**, Lewerentzstr. 40, Telefon: 02151 314180.

## VON HANS DIETER PESCHKEN

Es gibt viele Spruchweisheiten, die voll des Lobes für das Kleine sind. „Klein aber oho“ ist so eine, genauso auch „Klein, aber fein.“ In der Kunst ist ebenso Größe kein Kriterium für Qualität. Monumental muss es nicht sein, das gute Bild. Viele Künstler mögen es, auf kleinen Flächen ihre Ideen zu fixieren. Das kleine Format ist für Kunstliebhaber nicht nur eine Möglichkeit, ein Kunstwerk zu finden, das sich in eine Umgebung einpasst. Es ist auch eine Chance, ein Werk eines Künstlers zu besitzen, das durch seine Intimität besticht. Ein Bild, das „leise“ seine Vorzüge anbietet. Das kleine Format ist eben keine „kleine Kunst“, es kann große Kunst sein. Krefelder Galeristen zeigen, welche kleinen Kunstwerke sie in ihrem Angebot haben.

## Liu Shya

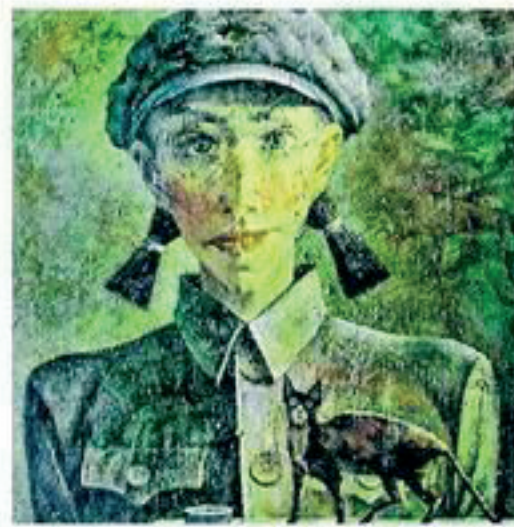
Die Galerie „PrettyLand“ auf dem Südwall hat sich auf Kunst aus China spezialisiert. Arbeiten des 1958 in der Shandong-Provinz geborenen Malers Liu Shuya wurden hier schon zweimal ausgestellt. Die Ölmalerei brachte Liu Shuya sich selber bei.

**Galerie** „PrettyLand“, Südwall 55.

## Harald Kröner

Besonders klein ist die Arbeit von Harald Kröner. Galerist Christian Fochem stellte diesen Künstler schon mehrfach vor. Der 1962 geborene Kröner studierte in Stuttgart, Werke von ihm sind in bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten.

**Galerie** Christian Fochem, Wallstr. 14.



**PrettyLand** Liu Shuya, „Father's coat“, 45 x 38 cm, Preis: 2200 Euro.



**Heidefeld & Partner** Sonja Kalb, „Petit Carré 3“, 20 x 20 cm, Preis: 250 Euro.

## Jochen Schambeck

Marie-Luise Fellner von Feldegg vertritt Jochen Schambeck, dessen Malerei sie auch schon vorstellte. Der 1964 geborene Maler studierte bei Horst Antes in Karlsruhe. Seine Arbeiten bestehen aus stark pastosem Farbauftrag, der sie als Reliefs wirken lässt.

**Galerie** Marie-Luise Fellner von Feldegg, Tiergartenstraße 81.

## SERIE KUNST KAUFEN

## Kleine Formate

Große Kunst muss nicht groß sein. Kleinformatige Werke sind im Kommen. Schon **ab 120 Euro** kann man in den Krefelder Galerien ein echtes Kunstwerk kaufen. Ein Streifzug.



**Fochem** Harald Kröner, „16.12.08“, 10x9x1,7 cm, 780 Euro (inkl. Rahmen)



**Börgmann** Fabian Seyd, „Abwehr 1“ 25 x 30 cm, Preis: 650 Euro.

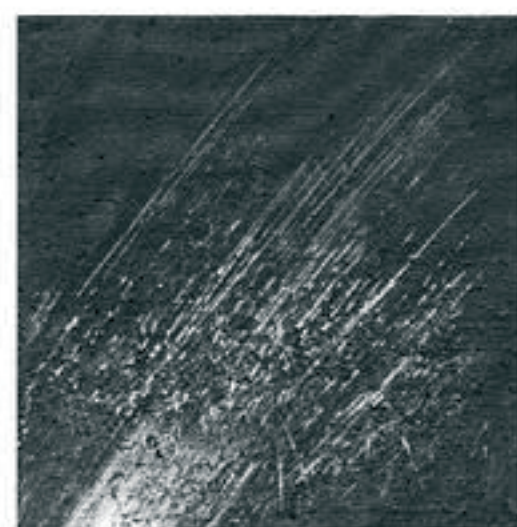
## Sonja Kalb

Sonja Kalb, 1962 geboren, wird schon seit 2001 von Egon Heidefeld vertreten. Die Künstlerin studierte in Reutlingen und lebt in Düsseldorf. „Meine Kunst streicht die Sinne“, sagt sie über ihre Werke, die in der Galerie Heidefeld & Partner bereits für 250 Euro zu kaufen sind.

**Galerie** Heidefeld & Partner, Ostwall 54–68.



**Feldegg** Jochen Schambeck, „make up“, 30x25x7 cm, Preis: 1000 Euro.



**Meta Weber** Martin R. Becker, „Ohne Titel (13)“, 20 x 20 cm, Preis: 120 Euro.

## Fabian Seyd

An der FU Berlin studierte der 1979 geborene Fabian Seyd Kunstgeschichte und Literatur. Seit der Beendigung des Studiums lebt er als freischaffender Künstler in Berlin. In der Galerie Börgmann auf dem Südwall stellt man ihn aus und machte auch einen Katalog mit seinen Arbeiten.

**Galerie** Börgmann, Südwall 55.

## Lesung: Die Frau des Seidenwebers

(pen) Der sehr gute Besuch der Lesung in der Thalia-Buchhandlung entsprach der positiven Resonanz, auf die der historische Roman von Ulrike Renk (geboren 1967) bisher schon stieß. „Das meisterverkaufte Buch in den letzten vier Wochen“, so Buchhändlerin Birgit Schwere-Wolters ist „Die Frau des Seidenwebers.“ In den Mittelpunkt der fiktiven Geschichte stellte die Autorin die Mennonitin Anna te Kloot. „Sie hat es wirklich gegeben“, sagte Ulrike Renk. Auch die Brüder ter Meer waren Krefelder, und in ihren Tagebüchern aus der Mitte des 18. Jahrhunderts fand Ulrike Renk die Fakten.

Die Reise von Anna te Kloot aus Radevormwald nach Krefeld, wo damals 3500 Menschen lebten, von

denen 700 Mennoniten waren, steht am Anfang des fast 450 Seiten umfassenden Romans. Ulrike Renk begann auch damit, las über die Reistrapazen, und wie Anna vom Onkel Arnold te Kloot empfangen wird, dem sie den Haushalt führen soll. Als der „Lebemann und Mann der Kirche“, der Kurfürst und Erzbischof Clemens August am 8. August 1754 nach Krefeld kommt, ist auch Anna zu den zwei Tage dauernden „Festivitäten“ eingeladen. Sie möchte „keine eitle Person werden“ und will sich schlicht kleiden, wie es unter Mennoniten so Brauch ist. Aber der Onkel erklärt ihr, wie die Gesellschaft sich verändert. Die Geschäftsbeziehungen zu der Familie von der Leyen zwingen zur Repräsentation. „Ich habe also die

Pflicht, mich aufzuputzen“, erkennt Anna. Nicht nur feierlich geht es in Krefeld zu dieser Zeit zu, Anna lernt auch die Not der Weber, ihre Krankheiten und den frühen Tod der Kinder kennen. Und entdeckt einen Mord - aber da war es für Ulrike Renk auch Zeit, aufzuhören mit den Kostproben. „Ich kann ja nicht alles lesen“, sagt sie, erhielt den Besuchern die Spannung und weckte den Wunsch, weiterzulesen. Wer das Buch schon kennt, darf sich auf eine Fortsetzung freuen, die 2012 fertig sein soll.

Aber bereits im nächsten Jahr wird wieder ein historischer Roman von Ulrike Renk erscheinen. Darin wird es um die 13 Krefelder Auswandererfamilien gehen, die 1683 Germantown bei Philadelphia

gründeten. „Ich wollte immer schon über Historisches schreiben“, sagte Renk, von der zuvor schon einige Krimis erschienen. „Im Kopf fertig“ sind ihre Bücher, nachdem sie den Plot entworfen und ein Exposé erstellt hat. „Aber ich schreibe erst, wenn das Buch an den Verlag verkauft ist“, sagte sie. Bis es dann in den Handel kommt, dauert es, für „Die Frau des Seidenwebers“ hat sie zwei Jahre recherchiert und neun Monate geschrieben. „Täglich, immer wenn die Kinder aus dem Haus sind“, sagte die vierfache Mutter, geht sie an den Computer. Dass in dem Roman um Anna te Kloot viel Arbeit steckt, merken die Besucher schon bei den kurzen Auszügen, dafür bedankten sie sich mit viel Applaus.

## Vier Künstler stellen im Teppichhaus aus

(pen) Wieder, und eigentlich wie immer, findet der Besucher die meisten Exponate im Teppichhaus Küstermann. Die Galerie Heidefeld & Partner beschränkt ihre Ausstellungstätigkeit nicht auf ihre eher kleinen Räume mit den großen Fenstern in der Passage am Ostwall. „Das Quartett“ heißt die aktuelle Ausstellung, die gezeigten Werke der vier Künstler brauchen auch, von der Anzahl und auch von den Formaten her, viel Platz.

Antonio Maro, 1928 in Peru geboren, füllt große Flächen mit abstrakten Kompositionen. Gold ist schon mal dabei, auch grau und schwarz. Verwischungen und Überlagerungen lassen den Eindruck von Tiefe entstehen. Die Formate sind von eleganter Anmutung und vornehmer Ausstrahlung. 17000 Euro kann so ein Werk kosten. Rafael Ramirez ist der Sohn, er arbeitete mit dem Vater schon als Zwölfjähriger zusammen und studierte an der Düsseldorfer Akademie. Seine figürlichen Darstellungen gleichen einem fantastischen Realismus.

## Anonyme Gruppe

Es gibt ein großes braunes Einhorn und Menschen im grünen Umfeld. Eine Tänzerin verschwimmt mit dem Hintergrund,

und „Verschmelzung“ heißt eine Szene mit aneinandergeschmiegt Körpern, die sich auch im Umfeld verlieren. Von „Ästhetik der Beiseelung“ ist darüber im Katalog zu lesen, der die vier Künstler vorstellt.

In Portugal wurde 1975 Ernesto Marques geboren, der seit 1993 in Deutschland lebt und in Jülich arbeitet. Von ihm fallen besonders die kleinformatigen Metall-Figürchen auf, die bis auf die Farbe alle gleich sind und eine anonyme Gruppe bilden. Große Holzfiguren gibt es auch, und Malerei, die menschliche Umriss zeigt. Ein kleines Format

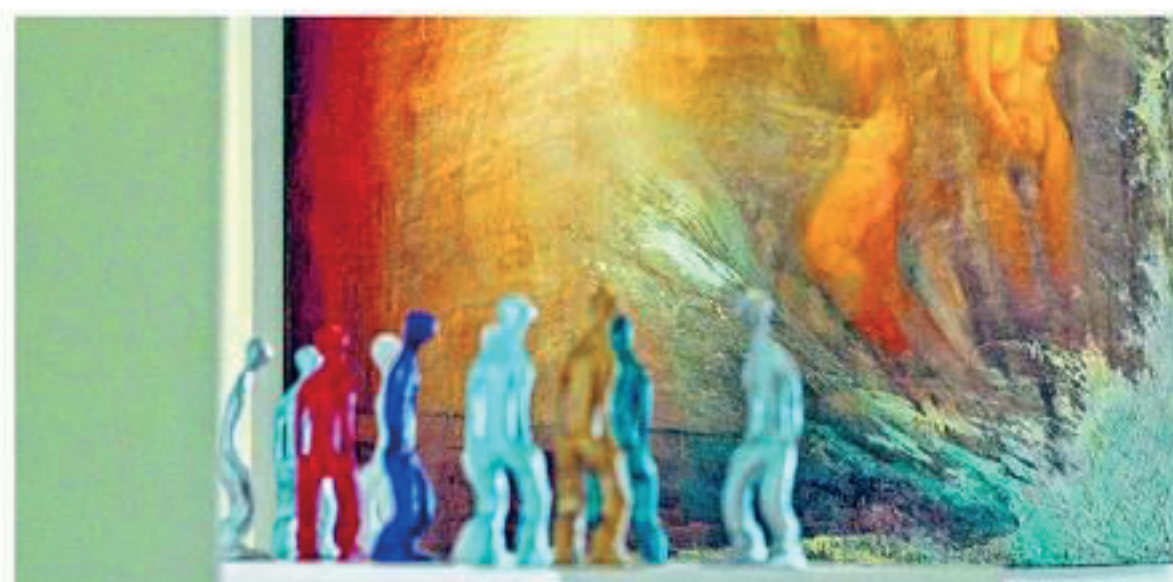
gibt es schon für 600 Euro. Und zuletzt ist da noch Alejandro Decinti, ein 1973 in Chile geborener Maler, der in Spanien lebt. Menschen sind auch sein Thema, er stattet sie mit einer offensichtlichen Präsenz aus, die aus ihnen mehr als nur Personen macht. Eine sitzende Frau mit roten Pumps rafft ihr Kleid und eine Liegende hat den Oberkörper freigelegt. Der Mensch auf dem Weg zum Anderen, und damit „zur Symphonie des Lebens“, sei bei ihm dargestellt, so wird geschrieben.

Bei den vier Künstlern, so meint der Philosoph Werner Janssen, spü-

re man den „Trieb, Leben und Welt in ihren Ursprüngen, in ihrer Wahrheit und Reinheit zu sehen, darzustellen, sinnlich spürbar zu machen.“

Die Sinnlichkeit der Darstellungen erschließt sich dem Besucher, der seinen Augen viel zu bieten gibt, aber auch mal etwas anfassen kann beim Bummel durch mehrere Etagen. Und der dabei noch den Kontrast von edler Kunst und genauso edlen Teppichen erleben kann.

**Galerie Heidefeld & Partner**, Ostwall 65–68. Heute von 11 bis 14 Uhr.



**Skulpturen, Bilder:** Im Teppichhaus Küstermann sind Werke von Künstlern aus Peru, Chile und Portugal zu sehen. RP-FOTO: T.L.



## Schamanische Vokalisieren für Zwei

(mojo) Der gute Ruf von Håkon Kornstadts letztem Konzert in Krefeld hallte noch nach, und so war der Jazzkeller sehr gut besucht, als er am Donnerstag gemeinsam mit der Sängerin Sidsel Endresen die kleine Bühne erklimmte. Er nahm zwar sein Tenorsaxophon in die Hand, doch zunächst klang es wie eine Bogensaiten, die in archaisch-hypnotischem Rhythmus geschlagen wurde. Dazu ließ Sidsel Endresen mit heiser-hoher Stimme Übungen klingen, die wie eine Kreuzung aus dem Gesang amerikanischer Prärieindianer und süd-afrikanischer Krieger klang. Von einem Synthesizer mischte Kornstadts zusätzliche Percussion bei und ließ sein Horn zaghaft den gewohnten Ton eines Saxophons annehmen, bis die drei Klangquellen nach und nach zu einer einzigen, mehrfarbig schillernden Stimme verschmolzen: Der Rahmen des Konzerts war definiert. Die beiden Ausnahme-künstler stammten aus Norwegen, vor allem aber die Vokalistin – und diese Bezeichnung hat sie verdient – schöpfte ihre melodischen Andeutungen und stimmlichen Techniken aus unterschiedlichsten folkloristischen Quellen bis hin zur Vo-

kalkunst indischer Rhythmiker, während Kornstadts mit Sax, Querflöte und der außerordentlich wohl durchdacht eingesetzten Effektschneise vor allem zwischen nordischen und nahöstlichen Gefilden pendelte und nur selten Jazz im ursprünglichen Sinne bemühte.

Gemeinsam schufen sie aus all dem Klangkollagen von lyrischer Schönheit, die viel Raum für eigene Assoziationen ließen: vom rhythmisch umspülten, hellen Meeresstrand bis zum von mythischen Nebeln durchzogenen, halbdunklen Wald, aus dem urplötzlich Zwerge und Trolle hervorkullerten, um Schabernack zu treiben. Dann düstere Klagen mit einem Hauch von Nina Simone-Timbe oder orientalisch verspielte Schnörkel auf der ohne Mundstück gespielten Querflöte, Vokalisieren von schamanischer Suggestivkraft und knisternder Spannung ohne ein kommentierendes Wort und erst ganz zum Schluss mit temperamentvoller Klimax. Das Publikum folgte ihnen gebannt und begeistert durch zwei lange Sets, und in der Zugabe zupfte die Endresen dann tatsächlich die Mbira, die man schon an früherer Stelle zu hören geglaubt hatte.

## Martin R. Becker

Martin R. Becker lebt in Krefeld und wird schon länger von der Galeristin Meta Weber vertreten. Der 1949 in Saarbrücken geborene Künstler gehört zu den Gründungsmitgliedern der Gemeinschaft Krefelder Künstler (GKK). Er ist vor allem durch seine aus der Gestik entstandenen schwarz-weißen Bilder bekannt.

**Galerie** Meta Weber, Blumentalstraße 2 im Haus Kunst und Technik.

## Jürgen Buhre

Die Galerie Peerlings zeigte bereits 2001 Malerei von Jürgen Buhre. In diesem Jahr stellte sie den 1963 in Gelsenkirchen geborenen Künstler auch auf der Art Karlsruhe vor. Buhre lernte Malerei und Grafik und arbeitet seit 1985 frei. Er macht auch Skulpturen aus Eisen- draht.

**Galerie Peerlings**, Friedrichstraße 49. Jürgen Buhre, „Kopfmenschen“, 44 x 44 cm (mit Rahmen), Preis: 700 Euro.

## Günther Uecker

Günther Uecker, Schwager von Yves Klein, ist wohl der prominenteste Künstler in diesem Kontext. Bettina Liebsch in der Galerie Steinbach bietet nummerierte Prägedrucke des „Nagelkünstlers“ an, die bereits inklusive Rahmen mit Museumsglas verkauft werden. Der 1930 geborene Uecker gehörte zu den Zero-Künstlern.

**Kunsthandlung Steinbach** Bettina Liebsch, Rheinstraße 34. Günther Uecker, Prägedruck, 34 x 45 cm, Preis: 1750 Euro, inklusive Rahmen mit Museumsglas.

## KOMPAKT

## Clueso und Band kommen in die Kulturfabrik

(RP) Der Erfurter Sänger und Musiker Clueso setzt den erfolgreich eingeschlagenen Weg auch mit seinen neuen Songs fort und zelebriert kleine Momente und große Gefühle im Gewand melancholisch-melodischer, ganz leicht angejazzter Popsongs. Am 4. Februar gastiert er in der Kufa (Vorverkauf: 30 Euro).

## Panflötenkonzert in der Mennonitengemeinde

(RP) Panflötensolist Pan Bogdan gibt morgen, 17. Oktober, um 16 Uhr ein Konzert in der Mennonitengemeinde, Königstraße 132. Sein Programm enthält Melodien aus Klassik, Jazz und Gospel, extra für Panflöte arrangiert. Am Klavier wird er von Petre Pandulescu begleitet. Der Eintritt ist gratis.